Künstlerische „Wege in andere Welten“

Die Gruppe Pandilla stellt im Stadthaus ihre Werke unter dem Motto „Gefühle, Intensionen und Realität“ aus

gg. LAMPERTHEIM Bei den drei Künstlern der Gruppe Pandilla ist das Motto der Ausstellung im Stadthaus „Gefühle, Intensionen und Realität“ gleichzeitig eine Aussage über die unterschiedliche Ausdrucksweisen in den ausgestellten Arbeiten.

Das Forum für lokale Künstler von „cultur communal“ hat mit dieser Ausstellung einen guten Griff getan. Entsprechend ihrer Vorlieben sind es absolut verschiedene Kunstwerke, die Margret R. Gruber, Harald Kögel und Catharina Stojan präsentieren. „Die im Jahr 2004 gegründete Gruppe lebt von den Gegensätzen ihrer Arbeiten und Arbeitstechniken“, stellte Christian Stautz in seiner Rede zur Ausstellungseröffnung fest. Wie gut dies miteinander harmoniere, werde bei der Betrachtung der Ausstellung deutlich. Stautz ging kurz auf die einzelnen Künstler ein.

Margret R. Gruber, die ihre Werke mit „MARÓ“ signiert, arbeitet mit Öl- und Aquarellfarben. Sie beschäftigt sich mit Seidenmalerei und entwirft Brunnen. Außerdem fertigt sie Bühnenbilder, Leuchtelemente an und befasst sich mit Modedesign. Stautz bezeichnete sie als „Allroundkünstlerin“. In der Ausstellung sind Ölbilder und Seidenmalerei von ihr zu sehen. Beide Zeichentechniken könnten unterschiedlicher nicht sein. Die Seidenmalerei zeigt fein gezeichnete Landschaftsausschnitte, die in Aquarelltechnik gezeichnet sind. Sie verwendet kraftvolle, leuchtende Farben – oftmals Blau, Rot oder Gelb.

Viele Werke offenbaren bestimmte Einzelheiten erst bei mehrmaliger Betrachtung. Für Gruber sind die Bilder Ausdruck einer Fantasiewelt, ähnlich wie in der „Unendlichen Geschichte“. Folgerichtig nennt sie eins ihrer Werke „Weg in eine andere Welt“. „Manchmal sind die Bilder ein wenig hintersinnig“, meinte die Künstlerin. So offenbart sich ein Wolfsgesicht in einem der blauen Bilder erst beim genauen Hinschauen.

Gruber, die das Hotelfach gelernt hat und später als Beamtin arbeitete, begann 1985, sich künstlerisch zu betätigen. Sie ist spontan, und so malt sie auch ihre Ölbilder. Sie hofft, dass beim Betrachten ihrer Bilder nie Langeweile aufkommt. „Ich möchte, dass man jedes Mal noch etwas Neues darin entdeckt“, meinte sie. Die gebürtige Holländerin Catherina Stojan hat Kunst studiert. Von ihr sind in der Ausstellung Aquarellbilder, gekennzeichnet von freundlichen Farben, zu sehen. Viele von ihnen zeigen mediterrane Landschaften oder Ortsansichten. Außerdem gewähren ihre Werke Einblicke in Holländische Landschaften. Im Gegensatz zu den hellen Farben der Mittelmeerbilder herrschen dabei Grüntöne vor. Stutz erklärte, dass ihre Bilder bei genauerer Betrachtung „lebendig“ seien.

Oftmals fotografiert sie die Motive, um keine Details zu vergessen. Auch wenn ihr andere Maltechniken vertraut sind, beschäftigt sie sich am liebsten mit Aquarellen. Absolute Detailgenauigkeit zeichnen die Kunstwerke von Harald Kögel, der sich seit seiner Jugend mit Malerei beschäftigt, aus. Alle ausgestellten Bilder sind Radierungen in Aquatinta auf Kupferdruckpapier. Durch dieses Papier wirken die Bilder fast wie alte Kupferstiche. Bis ins kleinste Detail ist die Takelache der Segelschiffe in einem der Bilder erkennbar. Außer den Bildern ist von Kögel noch Silberschmuck ausgestellt. Für ihn, der einen Metallberuf erlernt hat, war es nahe liegend, seine Fertigkeiten bei der Gestaltung von Silberschmuck einzubringen.

Einige der Schmuckstücke, die alle aus 800-er Silber gefertigt sind, entstanden aus Silberbesteck. So gibt es Kettenanhänger, bei denen die Form von Löffel und Gabel noch deutlich erkennbar sind. Mit der gemeinsamen Ausstellung von Pandilla, was Spanisch ist und Bande oder Gruppe bedeutet, ist wieder einmal eine gelungene Ausstellung im Stadthaus zu sehen. Das Miteinander der unterschiedlichen Kunstwerke bildet eine runde Sache.